

Berichte im Hinterländer Anzeiger vom 06.10.2007 und am 07.10.2007 zum vorgelegten Bäder - Gutachten

In den genannten Zeitungsberichten werden leider die Tatsachen nur halb wiedergegeben, wodurch wir uns aufgefordert sehen, die tatsächlichen Aussagen der Gutachter wiederzugeben.

Für das Hallenbad in Wallau haben die Gutachter ein vernichtendes Urteil abgegeben und das Gutachten der Planungsgruppe Hildesheim in keinem guten Licht darzustellen lassen. Das alles schafften die Gutachter auf vier Seiten. Ironisch gemeint, gehört Ihnen seitens der Gegner der Sanierung des Hallenbades in Wallau dafür Respekt gezollt. Wir hätten uns ausführlichere Berechnungen gewünscht.

Die genannten Argumente sind, wenn man sie so beschreibt, nachvollziehbar und geben auch schon zufällig vorher von einigen Herren unserer Stadt in ähnlicher Weise genannte Argumente wieder. Wenn man aber z. B. die Verkehrsanbindung mit der steilen Anfahrt kritisiert, werden wir demnächst auch über das Bürgerhaus in der Kernstadt oder die Sackpfeife neu nachdenken müssen, da die auch nur über steile Anfahrten erreicht werden können oder wir bauen alles in den Lahnauen neu, aber Vorsicht „Hochwassergefahr“. Wir wohnen nun einmal in einer bergigen Landschaft, was ja auch seinen Reiz hat.

Für die verschiedenen Varianten des Neubaus neben dem Lahnauenbad wurde mehr Zeit aufgewendet. Die favorisierte Variante der Gutachter geht dabei aber wie in dem Bericht des Hinterländer Anzeigers vom 06.10.2007 von 5,5 Mio. € netto aus, was 6,521 Mio. € brutto macht. Wenn das bisher nicht genannte aber als Variante geplante Therapiezentrum dazugerechnet wird, ist man bei 8,038 Mio. € Brutto, die die Stadt für das Ganzjahresbad plus Erlebnisbecken, Saunabereich und Therapiezentrum investieren müsste, ohne dass ein müder Euro angespart bzw. Zuschüsse beantragt wurden. Also kann man für den Neubau eine Phase von mehreren Jahren bis zur Umsetzung zugrunde legen, da die notwendige Ansparphase und die Anmeldung für Bezuschussungen durch Kreis und Land noch gar nicht erfolgt sind.

Die von der CDU hochgelobte 75 % ige Kostendeckung lässt die Kapitalkosten außen vor, wodurch der Kostendeckungsgrad bei einer Berücksichtigung nur noch 47,2 % beträgt und dass auch nur bei jährlich

163.000 Besuchern sowie bereits eingerechneten stark erhöhten Eintrittspreisen. Das sind rd. 100.000 Besucher mehr als bisher im Freibad Biedenkopf und im Hallenbad Wallau im Durchschnitt der letzten Jahre gezählt wurden. Die Gutachter gehen bei ihren Berechnungen von Preisen in Höhe von z.B. 165 € für die Jahreskarte bei Erwachsenen und 110 € bei Jugendlichen aus. Die Familienkarte entfällt bei den Berechnungen dabei komplett. So kommt man dann theoretisch auf die genannten 663.000 € Einnahmen, die uns sehr hoch gegriffen vorkommen. Eine vierköpfige Familie müsste laut Berechnungen im Gutachten für Jahreskarten 550 € für die Nutzung des Ganzjahresbades bezahlen. Das erscheint uns nicht gerade sozial ausgewogen und wird auch potentielle Dauerbadegäste abschrecken.

Für den Bau der Variante I sind außerdem noch Ankaufkosten für anliegende Grundstücke einzurechnen, die bisher kostenmäßig wohl nicht berücksichtigt wurden. Desweiteren ist die Verpachtung der Therapiezentrens bei Bau und Finanzierung durch die Stadt ein Knackpunkt, da die Dauer des Pachtverhältnisses bzw. die Ausschreibungsmodalitäten erst festgelegt werden sollten, bevor man 1, 517 Mio. € brutto investiert.

Insgesamt muss man sagen, dass das Gutachten neutral Bewertungen vornehmen sollte. Der Auftrag den der Magistrat erteilt hatte, war eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zu erstellen, die einen Vergleich zwischen der Sanierung des Hallenbades in Wallau, einem Neubau in Wallau und einem Neubau in Biedenkopf enthält. In dem vorgelegten Gutachten sind aber schon detaillierte Pläne des Bades sowie Preisgestaltungen enthalten, die einen endgültigen Charakter in eine Richtung haben!

Der CDU sei noch mit auf den Weg gegeben, dass man auch die Kosten sowie die Finanzierungsmöglichkeiten nennen sollte, wenn man große Sprüche schwingt und eine **hallenbadlose Zeit** beenden will, da man Geld nur einmal ausgeben kann.